

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

63 (7.2.1931) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 7. Februar 1931.

47. Jahrgang. Nr. 63.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Thiernorten :
Chefredakteur: Stephan Quirbach
Verkaufsleiter: Kurt Volpert
und Wirtschaftsredakteur: M. Völske
für badische Politik und Nachrichten: M.
Kimmig; f. Kommunalpolitik: R. Binder;
für Lokales u. Sport: R. Volpert; für
das Feuilleton: Dr. S. Dauter; für Literatur:
H. Feld; für die Anzeigen: Ludwig
Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Reiner.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße
Nr. 80 a - Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8559. - Belegungen: Post und
Beimat / Literarische Umschau / Roman-
Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Welle- und Räder-Zeitung / Landwirtschaft,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der deutsche Sportflieger von den Polen freigelassen.

Die polnischen Verdächtigungen zusammengebrochen.

Warschau, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse“.) Der polnische Sportflieger Hans Gruse, der beinahe auf seinem Weg nach Breslau bei Wollstein in Polen, kurz vor der polnischen Grenze, notlanden mußte, worauf er dann von den Polen freigelassen und gestern in später Stunde nach Breslau gebracht worden.

Die unerfreuliche Sache eines Teils der polnischen Presse, die eine Art Rache für die Verhaftung der Doppelner Flieger verlangte, ist also erzieherweise ohne Einfluß auf die maßgebenden politischen Stellen geblieben.

Zaleski hat beschönigt.

T. Warschau, 6. Febr. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Das Erpöze Zaleski vor dem Auswärtigen Ausschuss wird in der polnischen Oppositionspresse wegen seiner Beschönigungsversuche der Genfer Tagungsergebnisse recht kritisch besprochen. Obwohl die Blätter der Sozialisten, als auch der nationalen Opposition sind sich darüber einig, daß der Wortlaut des Genfer Ratsberichts für Polen eine viel weitergehende Verpflichtung enthält, als es der Außenminister in seinen Formulierungen betonen wollte.

Die Polen wollen anscheinend jetzt für die Matigang des Völkerbundes Material über die deutschen nationalen Organisationen in Westoberschlesien zusammenheften. Sie wollen dann offenbar irgendwelche Vorwürfe wegen mangelnder Maßnahmen gegen den Aufständigenverband in Ostoberschlesien mit Gegenmaterial über die Tätigkeit der nationalsozialistischen Abteilungen und des Stahlheims im deutschen Oberschlesien beantworten.

Die Bergarbeiter bei Hindenburg

* Berlin, 6. Febr. (Zuspruch.) Der Reichspräsident empfing am Freitag vormittag die Führer der drei Bergarbeiterverbände, den Vorsitzenden des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, Husemann, den Vorsitzenden des Gewerkschaftsvereins Christlicher Bergarbeiter, Imbusch, und den Vorsitzenden der Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften, Brüllha.

Die Krise in Ruhrort-Weiderich.

Die Angestellten für Weiterführung.
Ruhrort, 6. Febr. Im Gegensatz zu den Versammlungen der Belegschaft der Hütte Ruhrort-Weiderich hat die Angestelltenversammlung dem Vorschlag der Verwaltung auf Weiterführung des Betriebes bei 20prozentiger Gehaltsenkung zugestimmt. Weiter wurde eine Geheimabstimmung der Arbeiter verlangt, da in den Belegschaftsversammlungen nicht die wirkliche Stimmung der Arbeiterschaft zum Ausdruck gekommen sei.

Beratungen im Haushaltsausschuß.

* Berlin, 6. Febr. (Zuspruch.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages beriet am Freitag zunächst über Einsprüche, die die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Rosenfeld und Rohmann und der kommunistische Abgeordnete Dr. Loewenthal gegen die geschäftsordnungsmäßigen Maßnahmen erhoben hatten, die der Vizevorsitzende Abg. Reinhardt (Nat.-Soz.) in einer früheren Sitzung über sie verhängt hatte.

Es handelt sich um den Zwischenfall in der Abend Sitzung des Ausschusses bei der Beratung des Justizhaushaltes, in der die genannten Abgeordneten zur Ordnung gerufen worden waren. Der Konflikt hatte schließlich zum Abbruch der Sitzung geführt. Der Ausschuß hat den Einsprüchen mit den Stimmen der Kommunisten, der Sozialdemokraten und des Zentrums stattgegeben. Im Falle Dr. Rosenfeld stimmte auch die Deutsche Volkspartei für den Einspruch.

In der Aussprache über den Haushalt der Reichsschulden beschäftigte sich der Ausschuß in mehrstündigen Beratungen mit nationalsozialistischen Anträgen, die die Reichsregierung ersuchen, unverzüglich Schritte zur Aufhebung des Bankgesetzes vom 30. August 1924 und zur Ueberführung der ehemaligen Reichsbank in den Besitz des Reiches zu unternehmen. Weiter soll nach diesen Anträgen jede zinspflichtige Verschuldung des Reiches unterlassen werden. Die Durchführung aller öffentlichen Aufgaben des Reiches, der Länder und Gemeinden, durch die neue Werte geschaffen werden, soll durch Ausgabe zinsloser Reichsdarlehensanleihen finanziert werden.

Die Anträge wurden abgelehnt und der Ausschuß verlagte sich auf Montag.

Der Reichstag beschlußunfähig

Abstimmung über die Mißtrauensanträge in der Samstag-Sitzung.

Berlin, 6. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftsteller.) Der Reichstag hat sich am Freitag den Scherz geleistet, daß er nicht beschlußfähig werden konnte. Sobald nämlich bei der Abstimmung über die Mißtrauensanträge erst am Samstag die Abstimmung kommen, hatten sich größere oder kleinere Gruppen von Nationalsozialisten benützt die Gelegenheit zu einer so hochpolitischen Ausrede, daß die Abstimmung nicht stattfinden würde. Sobald nämlich bei der Abstimmung über die Mißtrauensanträge erst am Samstag die Abstimmung kommen, hatten sich größere oder kleinere Gruppen von Nationalsozialisten benützt die Gelegenheit zu einer so hochpolitischen Ausrede, daß die Abstimmung nicht stattfinden würde.

dazu einen Antrag eingebracht, wonach in dem Entwurf folgende Bestimmung eingefügt werden soll:

„Ein für die öffentliche Sicherheit gefährlicher Gemeinheitsverderber kann mit seiner Zustimmung unbrauchbar gemacht werden, wenn nach sachgemäßem Gutachten zu befürchten ist, daß seine schädlichen Erbansagen bei der Nachkommenschaft wieder auftreten werden.“

Die Abstimmung über diesen Antrag wird am Dienstag nächster Woche stattfinden.

Der zweite Tag der Aussprache

Leere Bänke im Reichstag / Drei Nationalsozialisten aus dem Saal gewiesen.

Berlin, 6. Febr.

Präsident Lösser eröffnet die Freitags-Sitzung um 3 Uhr. Die zweite Lesung des Haushalts für 1931, beginnend beim Haushalt des Reichskanzlers und der Reichskasse, wird fortgesetzt; mit ihr verbunden sind der nationalsozialistische Antrag auf Reichstagsauflösung durch den Reichspräsidenten, die kommunistische Interpellation über angelegte Staatsreichpläne der bürgerlichen Parteien und die beiden Mißtrauensanträge gegen die Reichsregierung. Am Regierungstisch hat der Reichskanzler Platz genommen.

Abg. Dr. Stolper (Staatspartei)

stimmt den Ausführungen des Reichskanzlers über die Notwendigkeit zu, den Haushalt auf parlamentarischem Wege und mit einer möglichst großen Mehrheit zu verabschieden. Es hänge davon das Vertrauen der Welt und unseres Volkes zu der heutigen Staatsform ab. Allerdings wisse die Regierung auch, daß sie möglicherweise nicht ganz Herr der kommenden Konjunkturerholung sein werde. Erfreulich sei die Zusage des Kanzlers, daß sich die Regierung um weitere Ersparnisse bemühen wolle. Die deutsche Krise sei nicht allein auf die Weltwirtschaftskrise zurückzuführen, denn sie sei schon vor ihr ausgebrochen. Deutschland werde von der Weltkrise aber stärker betroffen, weil es mehr als alle anderen Länder auf Auslandskredite angewiesen sei.

Wir hätten nach der Inflation infolge einer Uebererschätzung der Verhältnisse mehr Kredit aufgenommen als es eine so komplizierte Wirtschaft wie die deutsche vertragen könnte. Die späteren Bemühungen, dem wieder entgegen zu wirken, seien dann durch die Weltwirtschaftskrise unterbrochen worden. Mit dem eintönigen Hinweis der Nationalsozialisten auf die Tributlast sei gar nichts getan; schon seit 1918 seien wir ja ununterbrochen damit beschäftigt, diese Lasten zu vermindern. Solches Maß von Verantwortungslosigkeit gehöre zu einer Politik, die das Land in eine Krise stürze, die jahraus jahrein das Verbrechen der Tributlast koste. Es sei erkauntlich, daß Geh. Rat Hugenberg, der immerhin einmal in Krupp-Konzern eine führende Stellung inne gehabt habe, so unverdächtige Dinge wie die Pläne von der Helfferich-Mark vorbringe und doch noch in seinen Kreisen als wirtschaftliche Autorität gelten könne.

Wir könnten stolz sein auf das, was unser Volk in den vergangenen 12 Jahren unter diesem System geleistet habe. (Lärm bei den Kommunisten.) Gewiß hätten wir viele Arbeitslose, aber sie lebten besser, als die sowjetrussischen Arbeiter (erneuter Lärm bei den Kommunisten). Auch die Diktatur, die zu begründen sei, werde ohne Senkung des Zinsfußes durch Rückkehr des geflüchteten deutschen Kapitals und ohne Auslandskapital nicht möglich sein. „Seien Sie weiter stark“, ruft der Redner abschließend dem Reichskanzler zu, „und handeln Sie das Vertrauen der überwältigenden Mehrheit des Volkes nicht sparsam!“

Abg. Neubauer (Komm.)

erklärt, das Loblied des Redners auf das kapitalistische System werde durch die Tatsache gekennzeichnet, daß dieses System dem deutschen Volke Millionen von Arbeitslosen gebracht habe. Die Führer dieses Systems glaubten an den Goldmacher Tauend und prominente kapitalistische Führer hätten die Nationalsozialisten beifall. Wir wissen von dem Dr. Stolper unterrichtet, daß (Abg. Dr. Stolper ruft erregt: Nennen Sie bitte Namen!) Spielen Sie doch nicht den Hinterrücken, wo jeder weiß, daß Sie die Interessen des Ausbeutertums zu vertreten haben.

Abg. Joos (Ztr.)

betont, daß die Reden der Oppositionsparteien keinerlei neue Gedanken gebracht hätten. Wenn der Abg. Dr. Goebels nicht geschlafen hätte, so erklärt der Redner, dann hätte er oft genug hören können, was der Kanzler über die Gründe gesagt hat, die zur Krise geführt haben. Jeder einfache Mann könnte Herrn Dr. Goebels ein Kolleg über Volkswirtschaft lehren (Lärm bei den Nationalsozialisten; Abg. Heines (Nat.-Soz.) erhält einen Ordnungsruf). Herr Goebels sagt, die Nationalsozialisten könnten es erst besser machen, wenn sie die Macht haben. Viel wichtiger wäre es, wenn sie erst den Verstand hätten. (Lebhafte Beifall im Zentrum.)

Der Reichskanzler hat mit seiner nüchternen zielklaren Politik das Vertrauen der gesund empfindenden Mehrheit des Volkes für sich (Lärm bei den Nationalsozialisten - Präsident Lösser erudiert die Nationalsozialisten wiederholt um Ruhe und droht in anderen Fällen schärfere Ordnungsmassnahmen an). Das Volk ist dem Kanzler dafür dankbar, daß er Deutschland vor dem Regiment von Dilettanten zu bewahren sucht. Herr Thynnen z. B. will die Rheinprovinz opfern, um das übrige Deutschland zu retten. (Lärm rechts. Hört, hört, beim Zentrum und Unruhe.)

Der deutschnationale Abg. Dr. Doehring leidet an einer unheilbaren Sache, an dem antidemokratischen Affekt. Als er von Dr. Braun gesprochen wurde, worauf sich seine Angriffe gegen ihn richteten, berief er sich auf eine Wallraf-Rede mit einem Brauns-Zitat aus dem Jahre 1919 und dieses Zitat stimmt nicht einmal. (Hört, hört, beim Zentrum.) Das deutsche Volk wird sich konfessionell nicht wieder gegeneinander heken lassen. (Lärm rechts und Ruhe: Ihr seid doch die konfessionellen Klassenkämpfer. - Präsident Lösser erteilt mehrere Ordnungsrufe.) Wir Zentrumsmänner lassen uns nicht mit der vergiftenden Formel von den „Reichsfeinden“ treffen.

Bei den weiteren gegen die Nationalsozialisten gerichteten Ausführungen des Redners kommt es wiederum zu lauten Kundgebungen der Nationalsozialisten, die vom Präsidenten erudiert werden, den Redner nicht zu überschreiten. Der Redner ruft den Nationalsozialisten zu: „Sie sind selbst daran schuld, wenn Sie jetzt an der Klagenauer

Der Reichstag beschlußunfähig
Abstimmung über die Mißtrauensanträge in der Samstag-Sitzung.
Der Reichstag hat sich am Freitag den Scherz geleistet, daß er nicht beschlußfähig werden konnte. Sobald nämlich bei der Abstimmung über die Mißtrauensanträge erst am Samstag die Abstimmung kommen, hatten sich größere oder kleinere Gruppen von Nationalsozialisten benützt die Gelegenheit zu einer so hochpolitischen Ausrede, daß die Abstimmung nicht stattfinden würde. Sobald nämlich bei der Abstimmung über die Mißtrauensanträge erst am Samstag die Abstimmung kommen, hatten sich größere oder kleinere Gruppen von Nationalsozialisten benützt die Gelegenheit zu einer so hochpolitischen Ausrede, daß die Abstimmung nicht stattfinden würde.

Sozialdemokratischer Sterilisierungsantrag

Berlin, 6. Febr. (Zuspruch.) Im Reichstagsausschuß für den Reichshaushalt wurden am Freitag bei der Weiterberatung des Haushaltsentwurfes die Sterilisierungsanträge über die Sterilisierung von Frauen und die Frage der Sterilisierung von Kindern diskutiert. Die Sozialdemokraten haben

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Abschlußziffern der Vereinigte Stahlwerke A.-G.

Der Jahresabluß der Vereinigten Stahlwerke A.-G. zum 30. September weist in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Rohüberschuß von 202.206.000 (1.2.284.708.000) RM. auf. Davon erfordern die Abschreibungen 23.657.000 (24.634.000) RM., soziale Aufwendungen 33.708.000 (37.009.000) RM. und Steuern 81.774.000 (61.571.000) RM., so daß sich nach Abzug von 80.758.000 (83.234.000) RM. Abschreibungen unter Einbeziehung von 1.572.000 (4.169.000) RM. Gewinnvortrag ein **Reingewinn** von 35.656.000 (52.899.000) RM. ergibt, aus dem nach dem bereits mitgeteilten Aufschubentscheidungsplan eine Dividende von 4 Prozent verteilt werden soll.

In einer Besondereinbarung wurden weitere Mitteilungen über die Bilanz gemacht und Erläuterungen über die Einzelpositionen gegeben. Die Verhältnisse sind im Vergleich mit 1928 im wesentlichen folgende:

Die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke A.-G. zum 30. September 1929 weist einen **Reingewinn** von 35.656.000 (52.899.000) RM. auf, aus dem nach dem bereits mitgeteilten Aufschubentscheidungsplan eine Dividende von 4 Prozent verteilt werden soll. In einer Besondereinbarung wurden weitere Mitteilungen über die Bilanz gemacht und Erläuterungen über die Einzelpositionen gegeben. Die Verhältnisse sind im Vergleich mit 1928 im wesentlichen folgende:

Die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke A.-G. zum 30. September 1929 weist einen **Reingewinn** von 35.656.000 (52.899.000) RM. auf, aus dem nach dem bereits mitgeteilten Aufschubentscheidungsplan eine Dividende von 4 Prozent verteilt werden soll. In einer Besondereinbarung wurden weitere Mitteilungen über die Bilanz gemacht und Erläuterungen über die Einzelpositionen gegeben. Die Verhältnisse sind im Vergleich mit 1928 im wesentlichen folgende:

Hufa gegen Steinsalz-Syndikat.

Auflösung des Kartells beantragt.

Wie wir erfahren, hat der Reichsverband des Vereinigten Deutschen Salze- und Sulfatindustriellen „Hufa“, ein Votum über die Auflösung des Steinsalz-Syndikats beantragt, das in dieser Zeit der Preisbildung gegenüber dem Reichsverband steht. Diese Preisbildung bedeuere das Preisfall der Steinsalzespreise und sei in keiner Weise gerechtfertigt. Besonders charakteristisch sei, daß das deutsche Steinsalz-Syndikat sich nicht löse, noch dem Ausland zu weitaus billigeren Preisen zu verkaufen. A. H. sei eine beliebige Süddeutsche Salze- und Sulfatindustrie, die sich für eine Preisbildung von 200 RM. pro 100 kg. franks behelflicher Salze in bescheidenen Mengen bereit sei, während der deutsche Händler für die gleiche Menge 270-300 RM. je nach Gebiet, frohfreudig nach jeder deutschen Station zu zahlen habe, und nur um einer event. Auslandsaufkäufer zu begünstigen, gebe das deutsche Steinsalz-Syndikat auf diese unangehörigen Preise

einzelnen Großabnehmern erneut, einen minimalen Preis in seinem freien Ermessen liege.

Die vom Reichsverband beantragte Auflösung des Steinsalz-Syndikats ist dem ausländischen Handel, der billiger als das deutsche Steinsalz zu kaufen vermag, ein Gewinn.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband, dessen Mitglieder im letzten Jahre 1928 einen Gewinn von 1.200.000 RM. erzielt haben, hat die Auflösung des Steinsalz-Syndikats beantragt, da die Preisbildung durch das Syndikat zu ungünstig sei und die Preise für den deutschen Handel zu hoch seien.

Der Reichsverband des Vereinigten Deutschen Salze- und Sulfatindustriellen hat die Auflösung des Steinsalz-Syndikats beantragt, da die Preisbildung durch das Syndikat zu ungünstig sei und die Preise für den deutschen Handel zu hoch seien.

Von den süddeutschen Waren- und Produktmärkten: Wie gestaltet sich die Lage am Weltweizenmarkt?

Mannheim, 6. Februar. (Eisenbericht)

Am Weltweizenmarkt glaubt man für absehbare Zeit nicht mit einer nennenswerten Ausdehnung der Preise rechnen zu können. Nach Berechnungen von Wahlen wird das amerikanische Exportgetreide Ende Juni über einen Bestand von rund 200 Millionen bushels (1 bushel = 37,25 Liter) verfügen und es läßt sich nicht übersehen, wie es sich in der Folgezeit wieder entlasten kann. Wenn Verkäufe im Ausland unverhältnismäßig geringfügig sind, so ist die Preisbildung in der Folgezeit durch die Preisbildung in den heimischen Märkten bestimmt. Die Preisbildung in den heimischen Märkten wird durch die Preisbildung in den ausländischen Märkten bestimmt. Die Preisbildung in den ausländischen Märkten wird durch die Preisbildung in den heimischen Märkten bestimmt.

hard Atlantic zu 7,40 Bf. und besag. Pacific zu 7,25 Bf. für die Lieferung im März 1929. Die Preisbildung in den heimischen Märkten wird durch die Preisbildung in den ausländischen Märkten bestimmt. Die Preisbildung in den ausländischen Märkten wird durch die Preisbildung in den heimischen Märkten bestimmt.

Siemens & Halske-Geschäftsbericht.

Die Siemens u. Halske A.-G. weist zum 30. September 1929 einen Rohüberschuß von 36,15 Mill. gegen 31,05 Mill. RM. im Vorjahr aus, von dem Steuern mit unverändert 9,5 Mill. RM. bereits abgezinst sind. Aus dem Reingewinn von 26,65 Mill. RM. gegen 21,55 Mill. RM. im Vorjahr, ist eine Dividende von 4 Prozent zu 1,066 Mill. RM. zu zahlen. Die Bilanz der Siemens u. Halske A.-G. zum 30. September 1929 weist einen Reingewinn von 26,65 Mill. RM. auf, aus dem nach dem bereits mitgeteilten Aufschubentscheidungsplan eine Dividende von 4 Prozent verteilt werden soll.

Hausse geht an der Abendbörse weiter.

Frankfurt, 6. Februar. (Eisenbericht) Die Abendbörse eröffnete nach der bereits stattgefundenen Mittagspause an allen Warenmärkten weiter befehleht. Die Spekulation nahm träge Haltung an. Die Preise für Rohstoffe und Halbfabrikate sind im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Fertigwaren sind im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Rohstoffe und Halbfabrikate sind im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Fertigwaren sind im allgemeinen zurückgegangen.

Pariser Börse.

Schlusskurse in Francs (Frankfurt)

5.2.6.2.	1200
3 1/2 % Rie.	82 55 82 85
4 % Rie.	102 15 102 60
4 do. 17	104 00 104 00
4 do. 18	102 00 102 00
6 do. 20	105 85 105 80
6 do. 27	105 85 105 80

Opposition bei Gebr. Adt.

Frankfurt, 6. Febr. (Eisenbericht) In der neuen Formgebung erneut einberufenen Versammlung der Gebr. Adt. in Wiesbaden, die außerordentlich hart geführt war, trat als Vorsitzender der seit 10 Jahren bekannte Expeditoren-Verband, Alfred Adt, neuerdings Dr. E. Adt, auf. Über zwei Stunden bearbeiteten Tagesordnungen, die teilweise auf Änderungen der Statuten lauteten. Trotzdem erklärte diese zu Beginn der Versammlung, daß sie sich nicht an der Tagesordnung beteiligen wollten. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit von Dr. Adt, der die Versammlung leitete, fortgesetzt. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit von Dr. Adt, der die Versammlung leitete, fortgesetzt.

Newyorker Börse.

Newark, 6. Febr. (Eisenbericht) An der heutigen Börse herrschte zunächst noch eine gewisse Unsicherheit, doch erholte sich die Grundstimmung eine nicht unerhebliche Besserung. Die meisten Aktien der Börse stiegen. Die Preise für Rohstoffe und Halbfabrikate sind im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Fertigwaren sind im allgemeinen zurückgegangen.

Londoner Börse.

London, 6. Febr. Funksprache

5.2.6.2.	5.2.6.2.
Engl. Consols	107 1/2
5% Youngs	73 1/2
4 1/2% Unif. Ind.	94
Can. Pac. 1st	44 3/4
Braz. Tract. 1	24 1/2
Inter. Tract. 1	14 1/2
Schw. Kugel 1	9 1/2
East Rand 2	10 1/2

Oberbedarf - Oberhütten - Mittelstahl.

Neber den Verkauf des bisher im Besitz der Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. befindlichen Aktienpakets der Vereinigte Oberhütten Stahlwerke A.-G., weist die „Schlesische Zeitung“ noch folgende Einzelheiten an:

Die Aufsichtsratsmitglieder für das Paket mit einem Nennwert von 15 Mill. RM. sind 6 Mill. RM. genannt worden. Das entsprechende Aktienpaket von 40 Prozent für ein Unternehmen, das bisher keine Dividende ausgeschüttet hat und voraussichtlich in den nächsten Jahren auch nicht zahlen wird, während die Aktien der Oberbedarf, die im vorigen Jahr 6 Prozent Dividende zahlte, in der letzten Zeit an der Börse sich etwa zwischen 35 und 40 Prozent gehandelt haben. Schließlich ist bei dieser Transaktion auf die engen Beziehungen zwischen der Oberbedarf und der Gräflich von Ballestrem'schen Gießerei hinzuweisen. Die Gräflich von Ballestrem'sche Gießerei ist ein Tochterunternehmen der Oberbedarf. Ballestrem und Oberbedarf sind gemeinsam Besitzer der Gesellschaften Gießerei-Abwehr, der Oberhütten Stahlwerke A.-G. und der Vereinigte Oberhütten Stahlwerke A.-G. Die Gräflich von Ballestrem'sche Gießerei ist ein Tochterunternehmen der Oberbedarf. Ballestrem und Oberbedarf sind gemeinsam Besitzer der Gesellschaften Gießerei-Abwehr, der Oberhütten Stahlwerke A.-G. und der Vereinigte Oberhütten Stahlwerke A.-G.

Metal-Markt.

London, 6. Februar. (Eisenbericht) Metallmarkt. Die Preise für Rohstoffe und Halbfabrikate sind im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Fertigwaren sind im allgemeinen zurückgegangen.

Ausländische Getreide und Wollmärkte.

Notterdam, 6. Febr. (Eisenbericht) Getreide- und Wollmärkte. Die Preise für Rohstoffe und Halbfabrikate sind im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise für Fertigwaren sind im allgemeinen zurückgegangen.

Atlantik - Lichtspiele

(Am Durlacher Tor) Kaiserstr. 5 Tel. 6284. Nur noch bis einsch. Montag in Erstaufführung für Karlsruhe: Es war einmal ein treuer Husar

Kaffee des Westens

HEUTE SAMSTAG abends 8 1/2 Uhr Lustiger erant. Abend verbunden mit Kappen-Sitzung

KÜNSTLERHAUS

Jeden Sonntag Gararobe frei! TANZ-TEE 4 1/2 - 6 1/2 Uhr

Hotel Rotes Haus

HEUTE Große Münchner Redoute Kein Weinzwang!

Sonntag Großer Maskenball

Konzerthaus Elefanten

Samstag und Sonntag Große Karnevalsische Konzerte

Krokodil

Sonntag Fastnachts-Konzerte! Ausschank von Münchener Löwenbräu

Malkasten

Samstag und Sonntag KAPPEN-ABEND

Alle Brauerei Kammerer

Heute Kappenabend

Städt. Festhalle Heute abend Anfang 8 Uhr Ende 7 1/2 LIEDERHALLE-MASKENBALL

Weinhaus Just Heute Samstag grosser Kappen-Abend

Friedrichshof Sonntag, den 8. Februar 1931. V. Bockbierfest

„Gold. Hirsch“ Heute und morgen fidele Kappen-Abend

Großen Kurfürsten Heute Großer Kappenabend

Die Hausfrau die zu Dietrich geht Kauft preiswert und doch Qualität Angebote zu besonders günstigen W W - Sonderpreisen

Neuer Kaiserhof Heute: GROSSER KAPPEN-ABEND

„Alle Brauerei Hoepfner“ Heute Samstag: Kappen-Abend

PARKSCHLÖSSEL DURLACH Samstag, d. 7. Febr., abends 8 Uhr, Groß. Maskenball!

Letzter Kinder-Maskenball mit neuem großem Kasperi-Theater.

Zu vermieten Welfenstr. 12

4 Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten

5 Paar Seidenflorsocken 8.00

Damenstrümpfe W'kunstseid. weiche Qual.

Bellisana - Unterkleidung besonders preiswert

Nützen Sie noch die Gelegenheit! 10 Prozent werden von allen regulären Preisen abgezogen

KONZERT-KAFFEE Museum Heute Samstag den 7. Februar: 1. Kostümball

Gut möbliertes Zimmer Nähe Kaiserplatz

Mielgesuche mit moderne 5 Zimmer-Wohnung

stellengesuche Evang. Mädchen

offene Stellen Jüngere Frau

Vertreter gesucht

Tüchtige Vertreter

Heimarbeit

Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause

Wohn- u. Schlafz. in gutem Hause

Wohn- u. Schlafz. in gutem Hause

Wohn- u. Schlafz. in gutem Hause

